

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

PM 74/08
13.11.08

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de

Tarifdiktat des Senats von Gewerkschaften durchbrochen

Beharrlichkeit und ein langer Atem haben dem Tarifiergebnis im öffentlichen Dienst Berlins den Weg geebnet. Das Tarifdiktat des Senats wurde durchbrochen. Dieter Scholz, Vorsitzender des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg, zeigte sich erfreut über den Abschluss der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes, ver.di, GdP und GEW. Eine Übernahme des Ergebnisses auch für Beamte sei unabdingbar.

Gleichzeitig wies er darauf hin, dass sich keine Gewerkschaft in diesem langen Arbeitskampf die Butter vom Brot nehmen ließ und alle den Einschüchterungsversuchen des Finanzsenators getrotzt hätten. Doch dieses Tarifiergebnis könne nur der erste Schritt sein. Generell gehe es um die Umkehr im Denken über den Staat (die Parole „*Weniger Staat*“ führte in die Sackgasse) und den Umgang mit seinen Beschäftigten. Der Senat habe noch rechtzeitig die Kurve gekriegt und sich an seine Fürsorgepflicht erinnert. Nur motivierte Beschäftigte erbrächten auch entsprechende Leistungen; das verdiene Wertschätzung und Honorierung. Immerhin habe Berlin 2008 mehr als 400 Mio. Euro zusätzlich an Steuern eingenommen. Tarifierhöhungen flössen zum erheblichen Teil als Steuern, Kaufkraft und Sozialbeiträge wieder an die Stadt zurück.

Der Tarifierfolg sei vor allem den Streikenden und ihrer Unbeugsamkeit zu verdanken. Die Nichtorganisierten im ÖD sowie die Nichtstreiker müssten sich vor Augen führen, dass die Tarifierhöhungen auch für sie erkämpft worden seien. Auch das sei ein Stück praktizierte Solidarität, so DGB-Chef Scholz.



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114